

	<p>Object: Automatisches Blutdruck-Messgerät (LSH)</p> <p>Museum: Krankenhausmuseum Bielefeld e.V. Teutoburger Str. 50, Eingänge Ed.-Windthorst-Str. 23 und vom Klinikum Bi.-Mitte 33604 Bielefeld 0521 581 -2267 info@krankenhausmuseum- bielefeld.de</p> <p>Collection: Hallo mein Herz</p> <p>Inventory number: MBM032</p>
--	---

## Description

Automatisches Blutdruck-Messgerät der London School of Hygiene (LSH),  
Sphygmomanometer MK 4 Serial No. 7438.

Schweres blau lackiertes Metallgehäuse mit Standfüßen und Tragegriff. Vordere Tür zu öffnen, um eine aufblasbare Manschette anzuschließen und die Ablesung vorzubereiten. Außen ein Aufkleber mit handschriftlichen Notizen, innen zwei Aufkleber mit handschriftlichen Notizen. Tür an der Rückseite zum Wechseln der eingebauten CO<sub>2</sub>-Druckflasche. Das Gerät diente ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken. Es handelt sich um ein hydraulisches Blutdruckgerät mit verdeckter Ablesemöglichkeit zur Vermeidung von Endzahlpräferenzen und zur Verbesserung der Reliabilität.

Vorgehensweise: Nachdem die Manschette aus der CO<sub>2</sub>-Druckflasche automatisch aufgeblasen und der Druck wieder abgelassen wird, drückt man beim Abhören bestimmter Geräusche jeweils einen der Knöpfe. Dadurch bleibt die entsprechende Quecksilbersäule stehen. Deren Höhe wird anschließend durch Drehen einer Kurbel an der rechten Seite eingestellt, der Wert nach Anheben einer Klappe an der Vorderseite des Geräts sichtbar.

## Basic data

Material/Technique:	Metall, Kunststoff, Glas, Gummi, Quecksilber
Measurements:	28 x 51 x 26 cm (BxHxT)

## Events

Created	When	
	Who	Cinetronics Ltd.
	Where	Mildenhall
Was used	When	1975-1976
	Who	Peter Allhoff (1953-)
	Where	Werther, North Rhine-Westphalia

## Keywords

- Blood pressure
- Research
- Sphygmomanometer

## Literature

- Evans, J.G./Prior, I.A.M. (1970): Experience with the Random-Zero Sphygmanometer. in: Brit. J. prev. Soc. Med., 24, 10-15
- Laaser, U./Allhoff, P. (1983): Zur Epidemiologie der Hypertonie bei Adoleszenten. Arbeitsmedizin Sozialmedizin Präventivmedizin, 18. Jg., 7/1983., S. 153-156